

Az. 022.213.000 (Ji/St)  
042.400.000  
106.200.000  
321.600.000

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 10. Mai 2006

R. Pr. Nr. 54 a

**Bürgerfragestunde**

- **Bündnis gegen Gewalt und Neonazis**
  - **Auszeichnung für „gute Luft“**
- 

Herr Rainer Hasenbeck berichtet über das Ettlinger Bündnis gegen Gewalt und Neonazis und dass dieses bisher im Jugendzentrum Specht getagt habe. Vor einiger Zeit seien jedoch Neonazis im Specht aufgetaucht, die Drohungen ausgesprochen hätten und jetzt beschlossen worden sei, dass es ab sofort keine Veranstaltung dieser Art mehr im Jugendzentrum geben soll. Er ergänzt, dass es zu dieser Entscheidung nach einem Gespräch zwischen dem Jugendzentrum, der Polizei und der Bürgermeisterin gekommen sei. Er erkundigt sich nach der Stellungnahme der Verwaltung hierzu, d. h. ob die Stadt Einfluss auf die Entscheidung genommen bzw. Druck ausgeübt habe. Des Weiteren möchte er wissen, mit welchem Verkehrsmittel die Oberbürgermeisterin nach Berlin gefahren sei, um dort den Bundespreis für „gute Luft“ abzuholen.

Die Oberbürgermeisterin erläutert, dass sie in Berlin den Bundespreis zur Reinerhaltung der Luft für die Stadt Ettlingen abgeholt habe. Ettlingen habe diesen Preis für ihr Gesamtpaket (Radwege, ÖPNV, etc.) erhalten und sie sei sehr stolz gewesen, den Preis entgegen nehmen zu dürfen. Sie versichert, dass sie mit dem Sprinter nach Berlin und zurück gefahren sei, da die Fahrt mit der Bahn günstiger, bequemer und umweltverträglicher sei. Sie ergänzt, dass sie die Stadt Ettlingen dort alleine vertreten habe; alle anderen seien mit Gefolge und nicht mit dem ÖPNV gekommen. Sie fügt hinzu, dass es diesbezüglich einen Bericht in der ADAC Motorwelt geben werde. Bezüglich der Neonazis im Jugendzentrum berichtet sie, dass sie deswegen auch Druck erhalten habe. So seien 12 Neonazis im Rathaus eingelaufen und die Polizei musste gerufen werden. Sie lässt wissen, dass seitens der Stadt kein Druck ausgeübt worden sei.

Bürgermeisterin Petzold-Schick erklärt für die Bevölkerung, dass es hier um das Bündnis gegen Rassismus gehe. Sie sei, unabhängig von diesem Vorgang, angesprochen worden, ob es in Ettlingen eine Rechtsproblematik gebe. Sie stellt klar, dass sie an dieser Stelle keine Aussage hierzu machen wolle. Sie informiert, dass sie vorgeschlagen habe, die Örtlichkeit für solche Veranstaltungen zu wechseln, auch da das Bündnis von unterschiedlichen Trägern getragen werde. Sie setze sich dafür ein, dass im Jugendzentrum künftig nicht nur bestimmte Gruppen von Personen anzutreffen sein sollten und weiterhin ein konfliktfreies Jugendzentrum betrieben werden wolle. Sie verweist auf ihre ausdrückliche Fürsorge zur Aufrechterhaltung des Jugendzentrums Specht.

Gabriela Büsse-maker  
Oberbürgermeisterin

